

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Reichhold	Vorname:	Florian
E-Mail-Adresse	florian.reichhold@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Granada		
Aufenthalt	von:	15.09.2011	bis: 20.02.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja
---	-----------------------------

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Die Entscheidung ein Auslandssemester zu absolvieren hatte ich bereits während des Bachelorstudiums getroffen, früh war für mich Spanien als Ziel klar und ebenso schnell Granada, aufgrund seines kulturellen Reichtums, der zahlreichen Sehenswürdigkeiten in der Stadt und ihrer Umgebung, sowie der riesigen und sehr internationalen Universität.</p> <p><u>Organisation vor der Abreise</u></p> <p>Neben den üblichen organisatorischen Schritten welche für das Auslandssemester unentbehrlich sind (Bewerbung beim Fachkoordinator, Einreichung der diversen Unterlagen im IUZ) sollte man auch Dinge wie eine Auslandsrankenversicherung (sofern die nicht schon vorhanden ist) und auch ein geeignetes Konto für die Zeit in Granada einrichten. Aus meiner Sicht gibt es zwei gute Optionen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Ein Konto bei der Deutschen Bank, die als einziges deutsches Kreditinstitut in Granada und auch in vielen anderen Städten Spaniens eine Filiale hat.2. Am allerbesten, da am unproblematischsten ist eine Kreditkarte mit der man an fast jedem Automaten kostenlos Bargeld abheben und an vielen Stellen auch direkt bezahlen kann. Ich kann die kostenlose und an keinerlei weitere Bedingungen geknüpfte Visa-Karte der DKB empfehlen, aber es gibt auch andere Institute welche kostenlose Kreditkarten ausgeben. <p>Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Anreise nach Granada. Autofahren stellt keine besonders attraktive Option dar, die Kombination aus 2.500 Km Strecke nur für die Hinfahrt, Maut und den aktuellen Spritpreisen macht das zur mit Abstand teuersten Variante. Zugfahren ist (noch) ebenfalls wenig zu empfehlen, da Granada noch nicht an das spanische AVE-Schnellzugnetz angeschlossen ist und die Reise damit erstens lang und zweitens auch wieder recht teuer wird. Bleibt also das Flugzeug. Granada verfügt über einen eigenen Flughafen, der sehr klein ist und nur von Inlandsflügen weniger Gesellschaften angefliegen wird (zumindest im Winter, im Sommer kommen mehr Touristen und damit gibt es auch eine größere Auswahl an Verbindungen). Meine Flüge hatten stets Granada als Ziel- bzw. Startpunkt. Allerdings ist der nahegelegene Flughafen in Málaga eine gute Alternative, die Busfahrt dauert etwa 1 ½ Stunden und kostet nur ca. 10 Euro. Abraten möchte ich aus eigener Erfahrung von den spanischen Fluggesellschaften. Ich war extrem vom Pech verfolgt, kaum etwas funktionierte in dieser Hinsicht wie geplant, stets kam es entweder zum Streik (Iberia) oder die Fluggesellschaft ging gleich komplett mitsamt den bereits bezahlten Tickets pleite (Spanair). Also, wenn möglich eine andere Airline aussuchen.</p> <p>In Sachen Kleidung sollte man den Winter in Granada nicht unterschätzen. Zu meiner Ankunft im September herrschten noch typisch südspanische Temperaturen über 30°C, im</p>

Januar können die aber insbesondere nachts schonmal deutlich unter 0 rutschen.

Ankunft in Granada/Unterkunft

Wie wohl auch in anderen Städten ist es empfehlenswert sich bereits vor der Ankunft in Granada über die diversen Unterbringungsmöglichkeiten zu informieren. Es gibt die Möglichkeit einen Platz im Wohnheim der Universität zu erhalten, allerdings erschienen mir diese recht preisintensiv und durch das riesige Angebot von freien Zimmern in der ganzen Stadt habe ich diese Möglichkeit sehr schnell verworfen. Granada ist eine mittelgroße Stadt, mit etwa 230.000 Einwohnern, von denen allerdings etwa ein Drittel, also 80.000, Studenten sind. Diese außergewöhnlich hohe Zahl prägt das Stadtbild und sorgt neben einer atemberaubenden Dichte von Kneipen, Clubs, Sportanlagen und allem weiteren was das (junge) Herz begehrt für eine große Fluktuation auf dem Wohnungsmarkt. Schon bei den ersten Schritten in der Stadt erblickt man ein Meer aus Wohnungsangeboten, welche an nahezu jedem freien Platz an Wänden, Laternen und Absperrgittern angebracht sind. Das Repertoire reicht von Zimmern in bereits bestehenden WGs, ganzen freistehenden Wohnungen, oder Neugründungen von Wohngemeinschaften durch Austauschstudenten welche noch Mitbewohner suchen. Kommt man nach Granada und nimmt sich für einige Tage ein kostengünstiges Hostel, so kann man innerhalb kurzer Zeit per Telefon oder E-Mail die interessanten Angebote abklappern und wird binnen kurzer Zeit fündig, da wirklich für jeden etwas dabei ist. Ich hatte das Glück bereits vor meiner Ankunft auf der ebenfalls sehr rege für Wohnungsofferten genutzten Facebookseite der *Ciencias Políticas* ein optimal gelegenes, günstiges *Piso* zu finden, welches ich mir mit zwei Slowakinnen teilte. Bei der Miete liegt man meist im Bereich von etwa 200 Euro pro Monat, abhängig davon ob die Nebenkosten enthalten sind oder nicht (welche aber generell günstiger als in Deutschland sind). Eine Zentralheizung ist in den Wintermonaten ein wahrer Segen, allerdings in den „typischen“ Studentenwohnungen eher die Ausnahme denn die Regel, meist kommen elektrische Heizkörper zum Einsatz. Insgesamt kommt man ohne große Probleme recht günstig unter, die Lebenshaltungskosten liegen auch in anderen Bereichen meist unter dem deutschen Niveau, mit einigen Ausnahmen (einige Lebensmittel, Handy, Internet).

Sprache/Universität

Hausprache war Spanisch, damit war die Gefahr von zuviel Englisch oder (noch schlimmer) Deutsch im Alltag gebannt. Wie auch in vielen anderen Erfahrungsberichten erwähnt, ist eine WG mit Spaniern oder anderen Spanischsprechern klar den anderen Varianten vorzuziehen, da man im anfänglichen täglichen Kampf um die richtigen Worte seinen Wortschatz unheimlich erweitert. Über den gesamten Zeitraum meines Aufenthaltes in Granada gab es kaum einmal ein Gespräch in Englisch, da an der Uni alle Veranstaltungen in Spanisch stattfinden und auch mit den ERASMUS-Studenten aus aller Welt stets Spanisch die beste Wahl für eine funktionierende Konversation darstellte. Das fordert natürlich ganz schön die eigenen Kenntnisse heraus, insbesondere der starke Dialekt des *Andaluz* hat mich am Anfang ganz schön an meinen Fähigkeiten im Spanischen zweifeln lassen. Aber mit der Zeit klappt es mit der Gewöhnung an das stets fehlende -s am Ende des Wortes und die unglaubliche Geschwindigkeit, bei der aus ganzen Sätzen mehr oder weniger ein Wort wird. Fragt einfach immer höflich nach ob euer Gegenüber bitte etwas langsamer und deutlicher sprechen kann, die Leute geben sich dann (wenn auch oft erfolglos) immer Mühe ihr bestes Spanisch darzubieten.

An der Universität habe ich mich ohne Probleme zurechtgefunden, für die ERASMUS-Studenten wird jeweils in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen eine umfangreiche Einführungswoche angeboten, die von Führungen durch die verschiedenen über die Stadt verteilten Uniteile, über Vorstellung der diversen kulturellen und sportlichen Aktivitäten bis hin zu Museumsbesuchen oder abendlichen Flamenco-

Darbietungen reicht. Zur Auswahl der Lehrveranstaltungen stehen einige Wochen zur Verfügung bis das endgültige Learning Agreement eingereicht werden muss. Man kann also erstmal in verschiedene Kurse reinschnuppern um zu schauen ob man dem Unterricht folgen kann, ob die erforderlichen Leistungen machbar sind oder nicht, usw. Bei Problemen hilft das *Oficina Internacional* weiter, welches in den ersten Wochen ein ständiger Anlaufpunkt ist, zum Beispiel auch um etwaige Probleme bei der Immatrikulation oder der Ausstellung des Studentenausweises zu klären.

Zu beachten sind bei der Kurswahl einige wesentliche Unterschiede, welche mich anfangs etwas verwirrten. So dauert eine Lehrveranstaltung in der Regel zwei Stunden (in der Praxis etwa 100 Minuten) und findet jeweils zweimal pro Woche statt. Außerdem gibt es einen Morgen- und einen Abendplan mit unterschiedlichen Kursen und einige Lehrveranstaltungen, welche sich über zwei Semester erstrecken. Dadurch muss man sich die genaue Belegung des Stundenplans etwas genauer anschauen als es in Chemnitz erforderlich wäre. Der Unterrichtsstil war für mich etwas befremdlich, Seminare mit Referaten einzelner Studenten gibt es faktisch nicht, stattdessen handelt es sich bei den Vorlesungen um genau das, nämlich Vorträge der Dozenten, ohne nennenswerte Diskussionen oder Fragen. Auch die Menge an Pflichtlektüre und die teils sehr umfangreichen Projektarbeiten die zum Bestehen erforderlich sind, erfordern viel Arbeit.

Aktivitäten in und um Granada

Granada bietet praktisch perfekte Voraussetzungen für eine Studentenstadt. Die Uniteile sind zwar über verschiedene Orte in der Stadt verteilt, aber ohne Probleme alle zu Fuß zu erreichen, sofern man nicht allzu weit weg vom Stadtzentrum wohnt. Generell ist Granada eine Stadt der kurzen Wege, einen Bus habe ich nur einige wenige Male gebraucht, ansonsten ließen sich alle Distanzen problemlos laufend bewältigen. Diese Variante ist ohnehin zu empfehlen, denn an jeder Ecke der geschäftigen Straßen gibt es Tolles zu entdecken und überall neue Eindrücke zu gewinnen. Besonders schön sind Wanderungen durch das alte maurische Viertel der Stadt Albaicín und das „Höhlenviertel“ Sacromonte. Granada verfügt über eine unglaubliche Kneipendichte und als Highlight gibt es zu jedem Getränk eine kostenlose Tapa. Diese kann manchmal „nur“ ein kleiner Snack sein, in den wirklich guten Tapas-Bars aber auch eine richtige Mahlzeit sein, die kostenlos zum Drink gereicht wird. Ausgehen ist in Granada damit wirklich spottbillig, auch Restaurants bieten tagsüber oft sehr günstige Gerichte an und dann ist da natürlich noch die Mensa, welche für 3,50 € ein mehrere Gänge umfassendes Menü inklusive Rotwein oder Bier bietet. Unterm Strich ist auswärts essen somit oft preislich dem Selbstkochen vorzuziehen, interessanter ist es natürlich sowieso.

Die verschiedenen Studentenvereinigungen der Universität (insbesondere ESN und AEGEE) bieten zahlreiche Aktivitäten in Granada und Ein- oder Mehrtagestrips in andere Städte zu unschlagbar günstigen Preisen an. Córdoba, Ronda, Sevilla, Lissabon, Barcelona, Gibraltar und vieles mehr; bevor man sich dem Ernst der Prüfungen stellen muss, kann man aus einer großen Auswahl von interessanten Zielen wählen und die *Viajes* neben dem Kennenlernen der andalusischen und spanischen Kultur auch gleich zum Kennenlernen zahlreicher Freunde aus Europa und der ganzen Welt nutzen.

Fazit

Für die Spanischkenntnisse ist es ein absoluter Härtetest, obendrauf gibt es viele tolle Leute, einen schier unerschöpflichen kulturellen Reichtum, Tapas (!) und das ganz besondere spanische Lebensgefühl. Der Aufenthalt in Granada war für mich eine unvergessliche Erfahrung, ich kann die Stadt als Ziel für euren Auslandsaufenthalt nur weiterempfehlen. Eine wunderbare Zeit voller Abenteuer, neuer Erfahrungen und jeder

Menge Spaß erwartet euch!